

Vielen Patienten ist inzwischen bekannt, dass dentale Implantate eine sichere Behandlungsmethode darstellen und in vielen Fällen nicht nur eine Alternative, sondern die besseren Möglichkeiten im Vergleich zu herkömmlichen Zahnersatz bieten. Trotzdem scheuen viele Patienten vor der Behandlung zurück. Zum einen fürchten sie Beschwerden während einer langwierigen, unter Umständen über ein Jahr dauernden Behandlungszeit und Probleme mit schlecht sitzenden, temporären Versorgungen. Zum anderen sind für viele Patienten längere, behandlungsbedingte berufliche Ausfallzeiten nicht akzeptabel. Folgender Beitrag zeigt, dass es auch anders geht.

Hinweis:
Der Verfasser dieses Artikels führt regelmäßig Fortbildungen zu diesem Verfahren der Sofortversorgung durch.

Feste Zähne an einem Tag

Autor: Dr. Bernd Quantius, M.Sc.



Abb. 1

Abb. 1, 2: Klinische Ausgangssituation.

Für Patienten mit insuffizienter Versorgung bzw. nichterhaltungswürdiger Restbeziehung bietet das von Paulo Malo, Lissabon, entwickelte All-on-Four-Konzept eine Lösung. Dieses Konzept beinhaltet die Entfernung der nicht erhaltungswürdigen Restzähne, Implantation und Sofortversorgung mit festsitzendem, implantatgetragenen Zahnersatz innerhalb von 24 Stunden. Durch diese Vorgehensweise werden Probleme mit schleimhautgetragenen, temporären Versorgungen sicher vermieden. Nachfolgend wird die Vorgehensweise am Beispiel eines Patientenfalles beschrieben.

Grundlagen des All-on-Four-Konzeptes

Die beschriebene Vorgehensweise verbindet mehrere Konzepte, die jede für sich dokumentiert und wissenschaftlich untersucht wurden:

1. Sofortimplantation nach Extraktion: Hier zeigen die Untersuchungen ähnliche Erfolgsraten wie bei verzögerter Implantation, wobei die Implantation in einem parodontal erkrankten Gebiss vermieden werden sollte (u. a. Casap⁵, Degidi⁷, Esposito⁸, Guida¹²).

2. Verwendung gekippter Implantate: Belastungsuntersuchungen (Finite Elemente Berechnungen) sowie Studien zu den Implantatüberlebensraten zeigen keinen Unterschied zu gerade eingesetzten Implantaten. (u. a. Krekmanov¹⁶, Aparicio¹, Calandriello³ Testori⁴).
3. Sofortbelastung: Bei Einhaltung der unten genauer beschriebenen Voraussetzungen ergibt sich eine ähnliche Überlebensrate



Abb. 2

wie bei unbelastet einheilenden Implantaten (u. a. Horiuchi¹³, Gatti¹⁰, Jaffin¹⁵, Malo¹⁷, Ganeles⁹, Testori²⁰, Buchs², Glauser¹¹, Ibanez²⁴, Degidi⁶, Olsson¹⁸, Rocci¹⁹).

Die von Paulo Malo publizierten Ergebnisse zeigen bei Anwendung des All-on-Four-Konzeptes eine Implantatüberlebensrate von 96–98 Prozent nach einem Jahr Belastung.